

Vorstand der ersten Abt. des marinetech. Büros in Pola (Pula). Ab 1907 auf eigenes Ersuchen i. R., blieb er aber techn. Konsulent des Stabilimento Tecnico Triestino. P. wurde wegen seiner schiffbau-techn. Leistungen vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1916 Dr. h. c. der Techn. Hochschule in Wien.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 12. (Abendausg.) und 13. 2. 1907; *R. F. Scheltema de Heere, Austro-Hungarian Battleships*, hrsg. von C. W. Wright, in: *Warship International* 10, 1973, H. 1, S. 1ff.; *Jew. Enc.*; *Wininger; M. Frühling, Biograph. Hdb.* der in der k. u. k. österr.-ung. Armee und Kriegsmarine aktiv gedienten Off. ... jüd. Stammes, 1911; *H. Bayer v. Bayersburg, Österreichs Admirale ... 1867-1918 (= Österr.-R. 154/56)*, 1962, S. 141ff. (U. Schöndorfer)

**Popper Wilhelm**, Violoncellist. \* Prag, 9. 5. 1846; † Wien, 2. 2. 1924. Bruder des Komponisten und Violoncellisten David P. (s. d.); Schüler seines Bruders und des Violoncellisten Goltermann in Prag. Etliche Konzertreisen führten ihn nach Schottland, Wien und in die USA, wo er mehrere Jahre als Solocellist in einem New Yorker Orchester wirkte. Ab 1880 spielte er als Mitgl. der Wr. Philharmoniker im Hofopernorchester. P. war ein geachteter Autor zahlreicher Kompositionen für Violoncello.

W.: Violoncellostücke mit Klavierbegleitung.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 6. 2. 1924; *Eisenberg*, 1893, 1; *Kosel; Wininger; La musica 2*, red. von G. M. Gatti, hrsg. von A. Basso, 1971. (Ch. Harten)

**Popper-Lynkeus**, s. **Popper Josef**

**Popper von Podhrágy Leopold** Frh., Großindustrieller. \* Kotieschau (Chotěšov, Böhmen), 15. 2. 1821; † San Remo (Italien), 2. 3. 1886. Entstammte ärmlichen Verhältnissen; kam in den 30er Jahren nach Pest (Budapest), verkaufte dort Reisigbündel und besaß später eine Holzhandlung in Komorn (Komárno). 1848/49 kämpfte er als Lt. in der Revolutionsarmee. P. begann dann von Hlinik (Bytča) aus Großhandel mit Hölzern zu treiben. Er nutzte in den 60er und 70er Jahren den Auf- und Ausbau des ung. Eisenbahnwesens und die allg. Baukonjunktur in den Städten, lieferte Holz für den Bau des Suezkanals und spielte bei der Produktion von Bau- und Nutzholzern eine Hauptrolle im europ. Holzexportgeschäft. Als einer der ersten Unternehmer in der Österr.-ung. Monarchie führte er in Galizien und Ungarn den Dampfsägebetrieb ein und legte damit den Grund zu seinen enormen geschäftlichen Erfolgen. P. gehörte auch zu den reichsten Grundbesitzern in

Österr.-Ungarn. 1869 ung. Adelsstand, 1882 österr. Frh. Stand.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 2. 3. (Abendausg.) und *Pester Lloyd* vom 3. 3. 1886; *Centralbl. für das gesamte Forstwesen* 12, 1886, S. 166; *B. Kempelen, Magyarországi zsidó és zsidóeredetű családok* 3, 1939, S. 126f.; *W. O. McCagg jr., Jewish Nobles*, 1972, S. 138f.; *Allg. Verw. A., Wien; Mitt. J. Menschl.*, Wien. (A. Kurir)

**Poppinger Karl**, Alpinist. \* Wien, 30. 12. 1902; † Belgrad, 20. 10. 1944 (?). Von Beruf Ing.; war ab 1941 bei der dt. Wehrmacht. 1929-33 gehörte er der Sektion Reichensteiner des DÖAV, ab 1934 der Sektion Austria des DÖAV und zugleich deren hochalpin eingestellter Bergsteigerschaft an. Bei seinen Bergfahrten bevorzugte er großzügige Kalkklettereien. 1931 führte er sechs Erstersteigungen im Kaukasus durch. Begleiter: R. Behounek, F. Demuth, S. Eitzenberger, J. Ehl, R. Orlet, A. Pfeil, A. Pchler, J. Pruscha, K. Spira etc.

Neue Anstiege: Festkogelturm, Nordverschneidung (1929), unmittelbare Nordwand (1932) und Nordwestkante (1938), Großer Ödstein, Nordschlucht (1930), Haindikarturm, Nordwestkamme (1930) und Nordwestwand (1933), Festkogel, unmittelbare Nordwand (1932), Roßkuppe, Nordverschneidung, Dachl, Nordwestpfiler, Planspitze, gesamte Nordverschneidung, Ödsteinkarturm, Nordostwand, Nordöstlicher Peterschartenkopf, Nordostwand (alle 1933) und Nordwestgrat (1938), alle Hochtourgruppe, Gesäuse; Kirchradschspitze, Nordwandschlucht (1934), Stubai Alpen; Große Keilspitze, Westpfilerkamme (1935), Lienzer Dolomiten. – Publ.: *Die großen Kalkklettereien von gestern und heute*, in: *Der Bergsteiger*, 1933, n. 1; *Das Gesäuse und seine Nordwände*, ebenda, 1934, n. 8; *Im Dauphiné und in der Paradisgruppe*, in: *Z.-DÖAV* 68, 1937; zahlreiche Fahrtenber.

L.: *H. Heß – E. Pichl, Gesäuse und Ennstaler Berge*, 10. Aufl. 1954, s. Reg.; *H. Peterka, Lienzer Dolomiten (= Alpenver. Führer: Südliche Kalkalpen)*, 1972, s. Reg.; *Mitt. N. Stärker*, Wien. (R. Hösch)

**Pór Antal**, Theologe und Historiker. \* Gran (Esztergom, Ungarn), 18. 10. 1834; † ebenda, 8. 9. 1911. Trat 1850 in Gran in das Priesterseminar ein. Nach philosoph. und theolog. Stud. in Preßburg (Bratislava), Tyrnau (Trnava) und Wien 1857 Priesterweihe. 1858 wurde er Prof. am erzbischöflichen Gynn. in Tyrnau. Ab 1871 war er Stadtpfarrer in Gran, ab 1874 auch Dechant. 1880 Domherr in Preßburg, 1884 Tit. Abt., 1893 Domherr in Gran, 1893 auch Erzdechant in Hont. P. entfaltete als Historiker eine rege schriftsteller. Tätigkeit. Er beschäftigte sich vor allem mit der Antike und der Zeit der Anjou in Ungarn und erwarb sich durch seine Arbeiten große Verdienste um die ung. Geschichtsforschung. 1872 korr., 1892 o. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: *Athén Perikles korában* (Athen im Zeitalter des Perikles), 1868; *Szent István király* (Kg. Stephan der